ARTMANN, H.C.  
  
  
**Vorsommerliches rondo**

in meiner kammer raunt das weiche kupfer der nacht

der mond im fenster ist eine warme knospe aus bernstein

der efeuschwere wind weidet im roten oleander meiner gärten

der fremde gast in der herberge verlöscht das sanfte öl seiner ampel

wenn du durch die nacht kommst ist wildfarn und steinnelke um deinen fuß

der fremde gast in der herberge verlöscht das sanfte öl seiner ampel

der efeuschwere wind weidet im roten oleander meiner gärten

der mond im fenster ist eine warme knospe aus bernstein

in meinem fenster raunt das weiche kupfer der nacht  
 **O tod du dunkler meister**o tod du dunkler meister  
du gallenbittres elixier  
du zugereister harpunier und gott  
du mond voll blinder äugen  
du rosenzwerg im hinterhalt  
du spinnenturm du spinne  
du punkt zum abgethronten leben  
o tod du schwarzer meister  
erhöre uns erhöre uns  
verschone uns  
vor deinen spröden särgen  
zerbeiß uns nicht das hirn wie glas  
o tod du dunkler meister  
zerbeiß uns nicht wie glas..  
o tod du dunkler meister  
du auf gerißner kiefer  
du untrostschwere erden  
du ohngeformter rattenschnabel  
du durch und durch gewürmtes fleisch  
du samenfraß du leere muschel  
du nasse aschensonnen  
o tod du schwarzer meister  
erhöre uns erhöre uns  
verschone uns  
vor deinen wunden särgen  
zerbeiß uns nicht wie glas das hirn  
o tod du dunkler meister  
zerbeiß uns nicht wie glas ..  
  
 **O mein rosenfarber mund**o mein rosenfarber mund

wie bist mir sehr erblasset

ich kann es noch nicht fassen

dass man mir schon die lichter tragt

durch einen tränennebel . .

die vögel schrein aus feuchtem grund

der kannibal der truhen

hat dich zu tiefst ins herz geküsst

der abend ist gefallen diese stund

auf deinen leib so kühl und jäh . .

ade . .

ade du zeit der schäferei

und grüss dich dunkles käferreich

ich steh vor deiner mauer . .

schon kommen sie mit fackeln . .

mit viel gebet und prozession

naht sich der trauerhaufen –

mit stillverhaltnem atem

zerschneidet man das letzte brod

und ich allein im weissen tuch

seh nimmer mond noch sterne .